



Regionalverband
FrankfurtRheinMain

Betr.: Stärkere Vernetzung der Museen / Vereinheitlichung und Zusammenführung von Museumsdatenbeständen

Vorg.: - Antrag der Unabhängigen Gruppe vom 14.04.2014,
Drucksache Nr. III-2014-38
- Änderungsantrag der Gruppen SPD und Grün+ vom 09.05.2014,
Drucksache Nr. III-2014-38/1

I. Antrag

Die Verbandskammer möge beschließen:

Die beigefügte Stellungnahme der KulturRegion, abgestimmt mit dem Hessischen Museumsverband, wird zur Kenntnis genommen.

II. Stellungnahme:

Der über den Antrag der unabhängigen Gruppe eingebrachte Vorschlag einer verbesserten Vernetzung der Museen birgt einen charmanten Kern, nämlich das offensichtliche Interesse an einer besseren inhaltlichen Zusammenarbeit der Museen in der Region, die von den regionalen Kulturorganisationen und dem Hessischen Museumsverband begrüßt wird. Denn es gibt mehr denn je ein Bedürfnis nach mehr Zusammenarbeit, größerer Transparenz und gemeinschaftlichem Vorgehen von Museen.

Denkbar wäre z.B. eine Vernetzung von Museen und ihren Beständen bei der Realisierung von Ausstellungsprojekten zu Themenschwerpunkten. Dazu kämen Marketingmaßnahmen sowie eine gemeinsame Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Dies geht jedoch nicht ohne zusätzliche finanzielle und personelle Ressourcen. Ein solches Kooperationsangebot richtet sich vor allem an kleinere und mittlere Museen in der KR. Eine weitere Ausdifferenzierung nach Sparten ist aus Besuchersicht nicht erforderlich.

Hierzu könnte die KulturRegion, die mit dem Jahresprogramm „Museen und Sonderausstellungen“ bereits ein gemeinsames Forum der Museen in der KulturRegion bietet, Museen in der Metropolregion FrankfurtRheinMain gemeinsam mit dem Hessischen Museumsverband einladen, um eine derartige Zusammenarbeit auszuloten und eventuell ein inhaltlich begründetes Pilotprojekt zu starten. - An Themen mangelt es nicht. In Frage kämen z. B. im Vorfeld des vom Kulturfonds benannten Oberthemas „Transit“ Ausstellungen zu Migration, Reisen, Impulse durch die Hugenotten-Wanderungen, persönliche Erinnerungsstücke (musée sentimental) zu Frieden und Freiheit im Rahmen des Jubiläums 70 Jahre Frieden in Europa nach dem 2. Weltkrieg uvm.

Eine Vereinheitlichung der Museumsdatenbestände hingegen würde sich schon alleine wegen der sehr unterschiedlichen Systeme als sehr schwierig gestalten. Ebenso komplex und schwierig ist der Vorschlag einzuschätzen, dass die Museen sich gegenseitig Exponate ausleihen (was sie ohnehin bereits tun) und zusätzlich einen Pool mit Leihobjekten zu bilden, von dem alle Museen profitieren könnten. Leihanfragen und –Vergaben sind sehr sensibel und obliegen der Hoheit der Museen, da sie eine hohe konservatorische Sensibilität erfordern. Hierzu hat sich Dr. Rattemeyer, ehemaliger Leiter eines Landesmuseums, bereits dezidiert geäußert.